

## Die Wahrnehmung der Verbraucher und moderne Sensorik rund um die Kuh

Zwei Themenbereiche wurden im Zuge der 27. Baumgartenberger Fachgespräche am 8. und 9. Mai 2014 in der Aumühle bei Grein an der Donau vorgestellt und diskutiert. Tag 1 widmete sich der Sicht auf die Milchproduktion und die Erzeuger von „außen“. Mit DI Keckl (Agrarstatistiker Niedersachsen) und Dr. Hans-Jürgen Seufferlein (Verband der Milcherzeuger Bayern, München) erörterten zwei profunde Kenner der Materie das Thema. Auch die Diskussion im Teilnehmerkreis zeigte sowohl das hohe Interesse, als auch die Vielschichtigkeit. Einig war man sich, dass die öffentliche Darstellung der Milcherzeugung oftmals in einem falschen Licht oder falschem Zusammenhang erfolgt. Alle Akteure verfolgen ihr Ziel, jedoch ist das nicht immer das Ziel der Landwirtschaft. So werden manche Statistiken missinterpretiert oder Einzelfälle generalisiert. Milcherzeugung oder Tierhaltung im Allgemeinen lässt sich sehr schnell emotionalisieren und erschwert damit so manche Diskussion. Hier wird es zukünftig ein sehr breites Betätigungsfeld geben, um mehr Objektivität in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Auch ein Nicht-Milchthema stand auf dem Programm. In den letzten Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten sorgte die Donau immer wieder für zum Teil verheerende Überflutungen, zuletzt im Juni 2013. Der Veranstaltungsort liegt in der Nähe der Donau bzw. in einer Region die bereits öfter Opfer der Überschwemmungen wurde. Der stellvertretende Vorsitzende der AFEMA, Dir. Ing. Hans Tremesberger, war selbst Betroffener der Überflutungen und stellte in einem Vortrag viele Facetten der Donauhochwasser, auch aus historischer Sicht dar. Die Teilnehmer der Tagung konnten sich an mehreren Schauplätzen im Rahmen einer kleinen Exkursion ein eigenes Bild der Auswirkungen der Überschwemmungen machen. So wurden Teile des Machland - Hochwasserschutzdammes besichtigt und ehemalige Dörfer, von denen lediglich Erinnerungstafeln von ihrer Existenz berichten.

Am zweiten Tag rückte die einzelne Kuh ins Betrachtungsfeld. Zum einen beleuchtete Dr. Jan Harms von der LfL in Grub die Möglichkeiten der modernen Sensorik mit ihren Vor- und Nachteilen. Eine Reihe von Sensoren, Messtechniken, etc. wird bereits am Markt angeboten und findet in der Praxis Einzug. So hat beispielsweise die automatisierte Melktechnik eine Reihe von Daten ins Herdenmanagement einfließen lassen. Allerdings sollten die vielen verschiedenen Ergebnisse der gemessenen Daten noch stärker mit einander vernetzt werden. Auch die Aufbereitung und Analyse der Information für den handelnden Milcherzeuger muss noch verbessert werden. Die Technik bietet viele Möglichkeiten, wird aber aus Sicht der Teilnehmer den Menschen gerade bei der Arbeit mit Tieren nicht ersetzen, wohl aber unterstützen können. Wie die tägliche Arbeit mit vielen Informationen in der Praxis ablaufen kann, stellte Alois Rehrl anhand seines Betriebes vor. Sein Beispiel zeigt sehr deutlich, dass es sehr stark auf die handelnden Personen in einem Betrieb ankommt um die technisch generierten Daten zu nutzen und dass dies auf viele verschiedene Arten möglich ist. Zuletzt stellt Frau Dr. Christa Egger-Danner von der ZuchData in Wien das Projekt Efficient Cow vor. „Die ideale Kuh ist jene, die problemlos nachhaltig und effizient mit den betrieblichen Futtermitteln möglichst viel Milch produziert und alljährlich ein gesundes, wachstumsfreudiges Kalb zur Welt bringt.“ Mit dem Projekt „Efficient Cow“ begeben sich die RINDERZUCHT AUSTRIA und ihre Partner auf die Suche nach genau dieser Kuh. Es wer-

den auf 170 Zuchtbetrieben von ca. 5.500 Kühen umfangreiche Daten gesammelt und bis Mai 2016 ausgewertet werden. Diese Daten sollen das Fundament für die Ausarbeitung von Effizienzparametern und die Analyse von züchterischen Möglichkeiten im Bereich der Produktionseffizienz bilden. Außerdem soll das optimale Lebendgewicht zur Erzielung einer höchsten Nährstoff-Effizienz abgeleitet werden. Weiters soll dieses Projekt zu einer besseren Einschätzung der Umweltwirkung der Rinderhaltung beitragen. Entscheidend ist auch der Nutzen für den einzelnen teilnehmenden Landwirt.

Zum Abschluss beschäftigte sich Dr. Christian Baumgartner vom MPR Bayern mit neuen Analyseparametern aus Milch in der Routineanalytik. Hier stehen einige Interessante Projekte in Umsetzung wie beispielsweise der Trächtigkeitsnachweis aus Milch über die MLP Probe.

Im Zuge der 27. Baumgartenberger Fachgespräche wurde Prof. Dr. Klaus Fehlings die Mag. Karl Buchrucker Medaille verliehen. In seiner Laudatio unterstrich Dr. Andreas Randt seinen Einsatz und die Verdienste im Bereich der Eutergesundheit bzw. der Mastitisforschung.